

Ministerul Educației

LBRIS

We know
books

art

Klett



VERONA-MARIA ONOFREI (coordonator)
VIOLETA-MARIANA BOTA
GABRIELLE ROSWITHA DÖRR
IULIANA FRANK
IOANA NEAGU
TEODORA MARIA NEAGU
ELENA-SORINA PETRA
CARMEN-MONICA PETRUȚA
DELIA CRISTINA RĂULEA
ALIDA-SOFIA VONICA

Deutsch als Muttersprache

4. Klasse

	Seite	Themen
1. Lerneinheit Die Schule beginnt	8	Wiederholung der Kenntnisse aus der 3. Klasse
	16	Wiederholen und üben
2. Lerneinheit Im Wald	20	Wandspruch an einem deutschen Bauernhaus
	21	Wortableitungen
	22	„Der Blättertanz“
	24	Substantive mit den Nachsilben <i>-heit, -keit, -ung, -schaft, -nis, -tum</i>
	25	„Die Gäste der Buche“ von Rudolf Baumbach
	26	Der Artikel (Der Begleiter)
	27	„Der letzte Baum“ von Stepan Zavrel
	30	Der Plural der Substantive
	32	Die Fabel
	34	Wiederholen und üben
3. Lerneinheit Weihnachten	38	„Vom Christkind“ von Anna Ritter
	39	Die Geschichte des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ von Tilde Michels
	41	„Kleine Geschenke im Advent“ von Katharina Schell
	42	Basteln in der Weihnachtszeit
	44	Das Verb (Das Tunwort / Das Zeitwort)
	46	Die Personenbeschreibung
	48	Rechtschreibregeln: <i>Seid</i> oder <i>seit</i> ?
	49	Eine Einladung schreiben
	50	Substantivierte Verben
	51	„Silvester“ von Jutta Richter
	52	Wiederholen und üben
4. Lerneinheit Märchen und fantastische Geschichten	56	„Der gestiefelte Kater“ (Schattenspieltheater, Rezept)
	63	„Rotkäppchen“
	64	„Rumpelstilzchen“
	68	Das Adjektiv (Das Wiewort / Das Eigenschaftswort)
	71	Substantivierte Adjektive
	72	Wiederholen und üben
5. Lerneinheit Tiere	76	„Der Maulwurf Grabowski“ von Luis Murschetz
	78	Die vier Fälle des Substantivs
	79	Eine Geschichte nacherzählen
	81	Rechtschreibregeln: Das Dehnungs- <i>-h, -ie</i>
	82	„Die Grille und der Maulwurf“ von Janosch
	84	Reizwortgeschichten
	85	Arbeitstechnik: Abschreiben, Übungsdiktat
	86	„Was der kleine Bär sich wünscht“ von Else Holmelund Minarik
	88	Wortfelder
	90	Wiederholen und üben
6. Lerneinheit Erfindungen	92	Der Sachtext
	94	Das Personalpronomen (Das persönliche Fürwort)
	96	Die Wortfamilie
	97	„Wichtige rumänische Erfinder“
	99	Anredewörter in Briefen
	100	Das Possessivpronomen (Das besitzanzeigende Fürwort)
	101	„Die geheimnisvolle Glaskugel“
	102	Das Numeral (Das Zahlwort)
	104	Wiederholen und üben

	Seite	Themen
7. Lerneinheit Im Frühling	108	„Er ist’s“ von Eduard Mörike
	110	„Alles über den Frühling“
	112	Osterbräuche
	115	Die Satzglieder
	116	Wiederholen und üben
8. Lerneinheit Das Fahrrad	120	Die Beschreibung
	122	Die drei Teile einer Erzählung
	126	Wiederholen und üben
9. Lerneinheit Das Feuer	130	„Das Feuer“ von James Krüss
	132	„Wie das Feuer auf die Erde kam“
	135	„Erklär’s mir: Warum spuckt ein Vulkan Feuer?“ von Karl-Heinz Fesenmeier
	137	Wortarten – Wiederholung
	140	Satzzeichen – Wiederholung
	142	Bilderfolge
	144	Der Bericht
	145	Silbentrennung
	146	Wiederholen und üben
	148	Würfelspiel
10. Lerneinheit Das Wasser	150	„Warum das Meerwasser salzig ist“
	152	Die Sage
	155	Test
11. Lerneinheit Jahreswiederholung	158	Test nach dem Modell der Nationalen Bewertungsprüfung
	161	Wiederholung der Inhalte der 4. Klasse
12. Lerneinheit Anhang	168	Selbstbewertungsbögen
	169	Bewertung des Portfolios
	170	Sprachlehre: Zusammenfassung
	175	Quellen

Allgemeine und spezifische Kompetenzen

1. Gehörtes verstehen

- 1.1 Einfache Schlussfolgerungen nach dem Hören eines literarischen Textes oder eines Sachtextes formulieren
- 1.2 Fehler im mündlichen Ausdruck eines Kollegen / einer Kollegin erkennen und verbessern
- 1.3 In vorhersehbaren Zuhörsituationen die Aufmerksamkeit bewusst auf das Gesagte lenken
- 1.4 Unabhängig von Störungen Interesse für Gehörtes zeigen

2. Zu anderen sprechen und Gespräche führen

- 2.1 Deutlich und ausdrucksvoll sprechen
- 2.2 Selbstkorrektur und Beseitigung von Fehlern beim Sprechen
- 2.3 Erlebnisse und Geschichten erzählen und nacherzählen
- 2.4 Selbstständiges Beschreiben eines Gegenstandes / eines Lebewesens aus dem nahen Umfeld des Kindes nach einem gegebenen Plan
- 2.5 Situationsbezogen in gewohnten Kontexten sprechen und auf den Gesprächspartner eingehen
- 2.6 Ausdrucksvoll lesen

3. Gelesenes verstehen und mit Texten umgehen

- 3.1 Beim stillen Lesen Details in einem Text finden
- 3.2 Sprachfehler in gelesenen Texten entdecken und auf Sprachrichtigkeit achten
- 3.3 Selbstständig einfache Schlussfolgerungen aus literarischen Texten und Sachtexten formulieren, Leseverstehensstrategien anwenden
- 3.4 Bedeutungstragende Elemente eines Textes erkennen
- 3.5 Über Verstandenes aus Texten sprechen
- 3.6 Interesse für literarische Texte und Informationstexte zeigen

4. Texte situationsgerecht verfassen

- 4.1 Erlebnisse und Geschichten folgerichtig und lebendig erzählen
- 4.2 Auf Sprachrichtigkeit in eigenen Texten achten
- 4.3 Einfache Sachtexte selbstständig verfassen
- 4.4 Altersgemäße Texte verfassen
- 4.5 Eine Personenbeschreibung nach gegebenem Plan verfassen



LIBRIS

We know
books

Einheit

1

Die Schule beginnt

Lerninhalte

- Wiederholung der Kenntnisse aus der 3. Klasse
- Das Substantiv (Das Namenwort / Das Hauptwort)
- Das Verb (Das Tunwort / Das Zeitwort)
- Das Adjektiv (Das Wiewort / Das Eigenschaftswort)
- Rechtschreibregeln: s, ss oder ß

Wiederholen und üben

Wiederholung der Kenntnisse aus der 3. Klasse

Der kleine grüne Drache und die Schularbeiten

Ursula Fuchs

Morris sitzt in seinem Zimmer und macht Schularbeiten. Der kleine grüne Drache baut im Garten einen Schneemann. „Bist du denn immer noch nicht fertig?“, ruft er und wirft einen Schneeball an die Scheibe. Morris erschrickt. Er reißt das Fenster auf und brüllt den Drachen an.



„Srei dos nist so!“, sagt der kleine Drache. „Warum bist du denn so wütend?“ „Weil“, sagt Morris, „weil ich Schularbeiten machen muss. Und du, du kannst im Schnee spielen.“

Da läuft der kleine Drache zu Morris ins Zimmer und will bei ihm bleiben, bis die Schularbeiten fertig sind. Zuerst sitzt er still neben Morris. Dann wird es ihm aber langweilig. Er nimmt ein Blatt und einen roten Stift. Dann malt der kleine Drache einen Schneemann. Der steht allein auf einer Wiese. Morris gefällt das Bild. Und weil auf dem Blatt noch viel Platz ist, malt er neben den Schneemann eine Schneefrau.

„Was macht ihr denn da?“ Großmutter steht plötzlich im Zimmer. „Ich mache Schularbeiten“, sagt Morris.

„Das seh ich!“ Großmutter nimmt sein Heft in die Hand. „Junge“, sagt sie, „du bist ja noch kein bisschen weitergekommen. Wie lange schreibst du denn an den paar Sätzen?“ Sie hockt sich zu Morris. „Gut, dass es keine Sularbeiten masen muss“, sagt der kleine grüne Drache. „Die Sule find is sön. Aber Sularbeiten überhaupt nist.“

Der kleine Drache stupst Morris in die Seite. Morris, der gerade Blume schreibt, rutscht mit dem Stift quer über das Blatt. „Kannst du denn nicht aufpassen?“, brüllt er. „Jetzt hast du mir die ganzen Schularbeiten

kaputtgemacht.“ „Is hab das dos nist extra getan“, entschuldigt sich der kleine Drache. „Aber du hast es getan“, schreit Morris ihn an. „Und ich werde morgen ausgeschimpft von Frau Neumann. Nur, weil du so blöd bist.“ „Du bist aus blöd“, schimpft der kleine Drache. „Is sitze hier bei dir und warte auf dis. Und du plärrst mis so an!“

„Hau doch ab!“, schreit Morris. „Das mas is aus!“ Der Drache springt auf. Klappert mit den Augendeckeln, hustet und qualmt. Als er nicht mehr qualmt, ist das Heft von Morris brutzelbraun gequalmt.

„Oh, nein! Sieh dir das an, was du jetzt gemacht hast!“ Morris hält ihm das Heft unter die Nase. Der kleine Drache schnappt mit seinem Maul nach dem Heft. – Und frisst es auf! „So!“, sagt er, kaut und schluckt. „Jetzt hast du überhaupt keine Sularbeiten mehr!“

„Und was soll ich sagen, wenn Frau Neumann mich morgen danach fragt?“, schreit Morris.

„Dann, dann zeig is ihr, wo die Sularbeiten sind!“ Der kleine Drache tippt auf seinen Bauch. „Und dann sag is ihr aus, dass is Sularbeiten nist leiden kann.“

1 Stimmen diese Sätze oder nicht? Übertrage ins Heft und kreuze an.

Satz	Stimmt	Stimmt nicht
Morris macht Schularbeiten.		
Der kleine Drache baut im Garten eine Sandburg.		
Mama tadelt Morris, da er mit den Aufgaben nicht weiterkommt.		
Morris und der kleine Drache malen zusammen.		
Der kleine grüne Drache findet die Schule schön.		
Der kleine Drache hilft Morris bei den Schulaufgaben.		
Der kleine Drache versteckt das Hausaufgabenheft.		

2 Schreibe die Sätze aus Übung 1, die nicht stimmen, richtig auf.

3 Morris und der kleine grüne Drache beginnen zu streiten, nachdem der kleine Drache Morris in die Seite stupst. Finde die Stelle im Text und schreibe drei Replikenpaare ab. Achte auf die Rechtschreibung und auf die Satzzeichen.

Beispiel Replikenpaar:

„Was macht ihr denn da?“, fragt Großmutter.

„Ich mache Schularbeiten“, antwortet Morris.

4 Was passiert mit dem Aufgabenheft? Schreibe einen vollständigen Satz auf.

5 Was ist hier falsch? Schreibe die Sätze richtig auf.

„Srei dos nist sol!“, sagt der kleine Drache.

„Die Sule find is sön. Aber Sularbeiten überhaupt nist!“

„Is sitze hier bei dir und warte auf dis. Und du plärrst mis so an!“

6 Suche die zusammengesetzten Substantive (Hauptwörter/Namenwörter) aus dem Text heraus. Schreibe so:

die Schularbeit = die Schule + die Arbeit

7 Finde fünf Wörter mit doppeltem Mitlaut im Text und bilde neue Sätze damit.

Beispiel: Zimmer → Lena läuft wütend ins Zimmer.

8 Partnerarbeit/Gruppenarbeit. Findet die Wörter im Text, die zur Wortfamilie „Schnee“ gehören. Schreibt fünf weitere Wörter dazu.

Abschreiberegeln

1. genau lesen
2. Schwierigkeiten beobachten
3. abdecken
4. aufschreiben
5. kontrollieren
6. verbessern



Der Herbst steht auf der Leiter

Peter Hacks

Der Herbst steht auf der Leiter
und malt die Blätter an,
ein lustiger Waldarbeiter,
ein froher Malersmann.

Er kleckst und pinselt fleißig
auf jedes Blattgewächs
und kommt ein frecher Zeisig,
schwupp, kriegt er auch 'nen Klecks.

Die Tanne spricht zum Herbst:
Das ist ja fürchterlich,
die andern Bäume färbste,
was färbste nicht mal mich?

Die Blätter flattern munter
und finden sich so schön.
Sie werden immer bunter.
Am Ende fall'n sie runter.

Worterklärung
der Zeisig – Vogelart



1 Beantworte folgende Fragen:

- a Wo steht der Herbst?
- b Was malt der Herbst an?
- c Wer bekommt einen Klecks?
- d Wer ist unzufrieden, dass sie nicht gefärbt wird?

2 Finde die Reimwörter und schreibe sie auf.

Beispiel: Leiter – Waldarbeiter

Das Substantiv (Das Namenwort / Das Hauptwort)

Substantive sind Bezeichnungen für:

- **Menschen** (die Frau, der Mann, die Großmutter, das Kind)
- **Tiere** (der Hund, die Katze, der Storch, das Schwein)
- **Pflanzen** (die Rose, der Baum, das Gras, das Veilchen)
- **Gegenstände** (das Heft, der Bleistift, die Flasche, der Schlüssel)
- **Gefühle und Gedanken** (der Schmerz, die Freude, das Leid)

Substantive schreibt man immer **groß**. Sie können im **Singular** (in der **Einzahl**) und im **Plural** (in der **Mehrzahl**) stehen.

der Hund – die Hunde

die Katze – die Katzen

das Pferd – die Pferde

Einige Substantive

bekommen im **Plural** einen **Umlaut**:

der Mann – die Männer

das Buch – die Bücher

die Tochter – die Töchter

der Raum – die Räume

- 1** Finde zehn verschiedene Substantive im Text „Der Herbst steht auf der Leiter“. Schreibe sie im Singular und im Plural auf.

der Herbst – die Herbste, ...

Substantive können im **Singular** **bestimmte Artikel** (Begleiter) (**der, die, das**) oder **unbestimmte Artikel** (Begleiter) (**ein, eine, ein**) haben.

Im Plural ist der Artikel immer **die**.

der Hund	ein Hund	die Hunde
die Katze	eine Katze	die Katzen
das Pferd	ein Pferd	die Pferde

Wir verwenden den **bestimmten Artikel**, wenn wir über jemanden oder etwas sprechen, der/das uns bekannt ist. (Beispiel: **Das** Heft liegt auf dem Tisch. – Es ist ein bestimmtes Heft, nicht irgendein Heft.)

Wir verwenden den **unbestimmten Artikel**, wenn wir über jemanden oder etwas sprechen, der/das uns **nicht bekannt** ist. (Beispiel: **Ein** Mann steigt in die Straßenbahn ein. – Es ist irgendein Mann, wir kennen ihn nicht.)

- 2** Schreibe folgende Herbstwörter mit bestimmtem und mit unbestimmtem Artikel auf. Finde dann fünf weitere Wörter, die zum Herbst passen, und schreibe sie dazu.

• Apfel • Blatt • Baum • Leiter • Ernte • Feld • Zeisig • Drachen • Laternenfest • Wald • Kastanie

Beispiel: **der** Apfel – **ein** Apfel – **die** Äpfel



Das Verb (Das Tunwort / Das Zeitwort)

Verben sagen, was jemand macht oder was geschieht.

Sie haben einen **Wortstamm** und eine **Endung**.

Ich **lerne**.

Wir **lernen**.

Du **lernst**.

Ihr **lernt**.

Er **lernt**.

Sie (alle) **lernen**.

Sie **lernt**.

Es **lernt**.

Ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie heißen **Pronomen (Fürwörter)** und ersetzen ein Substantiv.

Beispiele:

Mama kocht Suppe. **Sie** kocht Suppe.

Papa spielt mit uns. **Er** spielt mit uns.

Das Buch liegt auf dem Tisch. **Es** liegt auf dem Tisch.

Lena und Anna lernen zusammen. **Sie** lernen zusammen.

Sein und **haben** sind besondere Verben.

sein

ich **bin**

wir **sind**

du **bist**

ihr **seid**

er/sie/es **ist**

sie **sind**

haben

ich **habe**

wir **haben**

du **hast**

ihr **habt**

er/sie/es **hat**

sie **haben**

1 Schreibe das Gedicht ab und setze die Verben in der richtigen Form ein.

Hab Dank, du lieber Wind!

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Ich ____ (*sein*) in den Garten gegangen
und ____ (*mögen*) nicht wieder hinaus.
Die goldigen Äpfel ____ (*prangen*)
mit ihren roten Wangen
und laden ein zum Schmaus.

Wie ____ (*sein*) es anzufangen?
Sie ____ (*sein*) mir zu hoch und fern.
Ich ____ (*sehen*) sie hangen und prangen
und ____ (*können*) sie nicht erlangen
und hätte doch einen gern!

Da ____ (*kommen*) der Wind aus dem Westen
und ____ (*schütteln*) den Baum geschwind
und ____ (*wehen*) herab von den Ästen
den allerschönsten und besten.
Hab Dank, du lieber Wind!



2 Suche die Pronomen im Gedicht „Hab Dank, du lieber Wind!“ und unterstreiche sie.

3 Ersetze die fett gedruckten Wörter durch passende Pronomen und schreibe sie in Sätzen auf.

Beispiel: Der Herbst ist da. Er ist da.

- Die **Obstbäume** hängen voller Äpfel.
- Peter und ich** wollen einen Apfel essen.
- Der Baum** aber ist zu hoch.
- Peter** sucht eine Leiter.
- Mama und Papa** brauchen auch die Leiter beim Pflücken.

- Peter** schaut Mama verzweifelt an.
- Da reicht **Mama** Peter einen Apfel.
- Peter** teilt den Apfel mit mir.
- Der Apfel** schmeckt gut.
- „Du und **Peter** solltet uns helfen“, sagt Papa.
- Peter und ich** füllen die Körbe mit Fallobst.

Das Adjektiv (Das Wiewort / Das Eigenschaftswort)

Adjektive sagen dir, wie Substantive sind.

- die **kleine** Maus – eine **kleine** Maus
- der **hohe** Baum – ein **hoher** Baum
- das **blaue** Buch – ein **blaues** Buch

Kinder dieser Welt

Artur Troppmann

Der ist reich
und der ist arm –
das sollt' es gar nicht geben,
denn Kinder sind doch alle gleich,
geboren um zu leben.

Der ist dumm
und der gescheit –
das ist kein Argument,
denn jedes Kind
hat ganz bestimmt
für irgendwas Talent.

Der ist gut
und der ist schlecht –
da können wir nur lachen,
denn jedes Kind in diesem Land
wird Gutes
und wird Schlechtes machen.
Der ist böse
und der ist brav –
wie manche Leute meinen,
doch alle Kinder dieser Welt
sind brav und böse in einem.



1 Suche acht Adjektive im Gedicht „Kinder dieser Welt“ und schreibe sie ins Heft.

2 Welche Substantive passen zu den gefundenen Adjektiven? Schreibe so:

Beispiel: **arm**

der arme Mann – ein armer Mann

Der arme Mann steht vor der Tür.

Ein armer Mann steht vor der Tür.

3 Partnerarbeit. Wer findet am schnellsten die 23 Adjektive, die sich in den Wellenlinien verstecken?

hungrig neugierig guttaunisch freundlich satt lieb zart schläfrig klein grün bunt
sonnig hoch kühl nass niedlich klug schlau hübsch schwer bezaubernd dunkel

4 Wie bist du? Verwende Wörter aus Übung 3. Schreibe so:

Ich bin **neugierig**. Ich mag **sonnige** Tage.

Ich bin ...

Ich mag (nicht) ...

Papap Schultag

Manfred Mai

Anna und Papa haben ausgemacht: Anna geht für Papa einen Tag ins Büro, Papa geht für Anna einen Tag in die Schule ...

Die Pausenglocke klingelt. Papa stürmt aus der Klasse und läuft dem Rektor genau vor den Bauch. „Hoppla!“, sagt der Rektor. „Du hast es aber eilig.“ Er hält Papa am Arm fest. „Entschuldigung!“, sagt Papa.

„Du bist wohl neu bei uns?“, fragt der Rektor. Papa nickt. „Dann merk dir eins: Wir benehmen uns hier, wie es sich gehört, und laufen nicht wie verrückt durchs Haus. Verstanden?“ Papa nickt wieder. „Das will ich auch hoffen“, sagt der Rektor und lässt ihn

los. Papa geht lieber zurück in die Klasse. Er hat jetzt Hunger und holt sein Pausenbrot aus der Tasche. Als er hineinbeißt, klingelt es schon wieder. Die Pause ist zu Ende. Frau Kleinlein kommt herein und setzt sich an den Lehrertisch. „Herbert!“, sagt sie ärgerlich. „Gegessen wird in der großen Pause, das weißt du doch.“ „Ich hab’ aber Hunger“, sagt Papa. „Dann musst du morgens richtig frühstücken!“ „Da bring ich noch nichts runter“, sagt Papa. Die anderen lachen. „Dann kann ich dir auch nicht helfen“, sagt Frau Kleinlein. „Jetzt isst du jedenfalls nicht.“ Papa packt sein Brot wieder ein. So was Blödes!

1 Beantworte die Fragen.

- a Was haben Anna und Papa abgemacht?
- b Wem läuft Papa vor den Bauch?
- c Was passiert, als Papa in sein Pausenbrot beißt?

- d Was muss sich Papa merken?
- e Wie heißt die Lehrerin?
- f Was darf Papa während der Stunde nicht tun?

2 Erzähle den Text nach. Die Antworten auf die Fragen von Übung 1 helfen dir.

3 Welche Klassenregeln gibt es bei dir in der Klasse? Schreibe drei Regeln auf.

4 Kreise die Verben ein, trenne die Satzglieder ab und stelle sie um.

Beispiel: Papa | stürmt | aus der Klasse.
Aus der Klasse | stürmt | Papa.
Stürmt | Papa | aus der Klasse?

- Der Rektor hält Papa am Arm.
- Papa hat jetzt Hunger.
- Er holt sein Pausenbrot aus der Tasche.
- Die Pause ist zu Ende.
- Frau Kleinlein setzt sich an den Lehrertisch.

Satzglieder können aus einem oder aus mehreren Wörtern bestehen. Die Wörter aus einem Satzglied bleiben beim Umstellen immer zusammen.

Verben zeigen dir, **wann** etwas passiert.

Zeitformen:

Vergangenheit (*gestern, vorige Woche, letztes Jahr*)

Gegenwart (*heute, jetzt*)

Zukunft (*morgen, nächste Woche, nächstes Jahr*)

5 Schreibe die Sätze von Übung 4 in der Vergangenheit und in der Zukunft auf. Unterstreiche die Verben.

Beispiel:

- Papa stürmte aus der Klasse. (Vergangenheit)
- Papa wird aus der Klasse stürmen. (Zukunft)

6 Was könnte dein Papa / deine Mama erleben, wenn er/sie für dich einen Tag lang in die Schule ginge? Erzähle.

